

**67.**

Bayern

**SPD**

sozial &  
modern

**Außerordentlicher  
Parteitag**

**Sozial.  
Miteinander.  
Füreinander.**

**Samstag | 16. Juli 2016**

Amberg, Congress Centrum

**LEITANTRAG**

## Das wollen wir in Bayern: **Sozialer Zusammenhalt. Miteinander. Füreinander.**

1 Wir haben es selbst in der Hand, in welcher Gesellschaft wir leben wollen.  
2 Finden wir uns mit Ungerechtigkeiten ab oder gestalten wir? Schauen wir  
3 zu, wie immer mehr Menschen abgehängt werden oder nehmen wir  
4 möglichst alle mit? Ja, es lässt sich etwas tun gegen steigende Mieten,  
5 schlechte Arbeitsbedingungen, überforderte Familien, schlechte  
6 Bedingungen für Behinderte sowie gegen Ausgrenzung und Hass. Wir  
7 müssen es nur wirklich wollen. Wir müssen es gegen diejenigen  
8 durchsetzen, die es anders wollen. Wir Sozialdemokratinnen und  
9 Sozialdemokraten setzen auf **sozialen Zusammenhalt**, auf mehr  
10 **Miteinander, füreinander** da sein. Das ist unser Weg. Und so wollen wir  
11 leben:

12

13

14

---

### 15 **GUT WOHNEN**

16

17 Unsere Städte und Gemeinden sind für die Menschen mehr als Stein und  
18 Beton: Sie sind Heimat und Zuhause. Jeder von uns hat einen Anspruch  
19 auf eine angemessene Wohnung. PolizistInnen und ErzieherInnen  
20 können sich leisten, dort zu wohnen, wo sie arbeiten, und wenn es in der  
21 Münchner Innenstadt ist. Junge Leute können sich eigene vier Wände  
22 leisten. Niemand muss fürchten, ausziehen zu müssen, weil der Vermieter  
23 eine Luxussanierung plant. Wer in seiner vertrauten Umgebung bleiben  
24 will, bleibt in seiner vertrauten Umgebung, auch wenn die Mobilität  
25 eingeschränkt ist. Es gibt überall Fahrstühle, vom Keller bis zum  
26 Dachboden. Bayern ist barrierefrei.

27

28 Die ländlichen Regionen sind wichtig für Bayern. Deshalb wird alles dafür  
29 getan, dass die Vorteile des dortigen Wohnens überwiegen und nicht die  
30 Nachteile. Der Internetanschluss ist so schnell wie in der Stadt, die  
31 ärztliche Versorgung vielfältig und zuverlässig, der Öffentliche Nahverkehr  
32 ist gut ausgebaut und es gibt genügend Einkaufsmöglichkeiten. Junge  
33 Menschen müssen wegen Job und ihrer Zukunft nicht mehr weg in die  
34 Stadt ziehen. Die Kommunen haben Spielräume, um das Leben so zu  
35 gestalten, wie ihre Bürgerinnen und Bürger das wollen.

36

37

38 **GUT WOHNEN** klappt so:

39

- 40     ▪ staatliche Wohnungsbaugesellschaft
- 41     ▪ sozial orientierter Wohnungsbau für alle Menschen
- 42     ▪ Mieten begrenzen
- 43     ▪ Schutz vor Zweckentfremdung und Luxussanierung
- 44     ▪ Aufzug statt Auszug
- 45     ▪ Nahversorgung erhalten
- 46     ▪ Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs
- 47     ▪ Mehr Geld von Bund und Land für Städte und Gemeinden

48

49

---

50

## 51 **ZEIT FÜR DIE FAMILIE**

52

53 Für die Kinder gibt es auf Wunsch garantiert einen Platz in Krippe,  
54 Kindergarten, Hort und gutem Ganzttag. Mit vielen gut ausgebildeten und  
55 gut bezahlten Erzieherinnen und Erziehern. Gebührenfrei. Und möglichst  
56 so lange, wie es für die Eltern der Arbeit wegen erforderlich ist. Das gilt

57 natürlich auch auf dem Land. Nicht in jedem Ort wird es eine  
58 wunschgemäße Betreuung geben, aber in angemessener Nähe. Dafür  
59 sorgen die Kommunen gemeinsam.

60

61 Familien mit Kindern werden gefördert, ob die Eltern verheiratet sind oder  
62 nicht. Es gibt deshalb kein Ehegattensplitting mehr, sondern  
63 Familiensplitting. Schließlich kommt es auf die Kinder an. Der Staat  
64 mischt sich nicht ein, wer miteinander lebt und wer einander heiratet. Wir  
65 entscheiden selbst, was gut für uns ist.

66

67 Wer alt ist, kann mit Menschen jeden Alters zusammen leben. In  
68 sogenannten Mehrgenerationenhäusern, in Senioren-WGs oder wie auch  
69 immer. Wenn jemand pflegebedürftig wird, geht's nicht gleich ins Heim.  
70 Für die Angehörigen ist es ein Leichtes, vom Arbeitgeber eine Auszeit für  
71 die häusliche Pflege zu bekommen. Überall gibt es Beratungsstellen, die  
72 Fragen zur Pflege beantworten. Familiensinn lässt sich leben.

73

74 Arbeit ist auch sonst flexibel, ohne deshalb unsicher zu sein. Eltern haben  
75 z. B. einen Anspruch darauf, jeweils nicht mehr als 30 Stunden pro  
76 Woche arbeiten zu müssen. Da bleibt Zeit genug für Familie, Freunde,  
77 Sport, Verein und ehrenamtliche Arbeit – oder einfach Erholung. Und es  
78 geht gerecht zu: Partner packen bei der Erziehung der Kinder jeweils  
79 gleich viel an.

80

81

82 **ZEIT FÜR DIE FAMILIE** klappt so:

83

- 84     ▪ Mehr Zeit mit der Familienarbeitszeit
- 85     ▪ Elternzeit wird partnerschaftlich geteilt
- 86     ▪ Familiensplitting bei der Steuer

- 87       ▪ Bildung für alle, von Anfang an und kostenfrei
- 88       ▪ Jeder Mensch entscheidet selbst, ob und wen er heiraten möchte
- 89       ▪ Mehrgenerationenhäuser, Senioren-WGs und mehr...
- 90       ▪ Anspruch auf Zeit für die Pflege

91

92

---

93

## 94   **GUTE ARBEIT FÜR ALLE**

95

96   Frauen und Männer verdienen für gleiche Arbeit gleich viel Geld.

97   Überhaupt verdienen alle für gleiche Arbeit gleiches Geld – was auch

98   sonst? Zeitarbeit und Werkverträge soll es weiter geben können, aber

99   nicht als Konstrukt, um Druck auf die Beschäftigten zu machen. Azubis

100   bekommen einen Mindestlohn und müssen nicht länger für ihre

101   Ausbildung draufzahlen. Und Praktikanten werden natürlich angemessen

102   entlohnt.

103

104   Neuerdings ist viel von digitaler Arbeit die Rede. Das macht uns keine

105   Angst. Für uns sind die Chancen größer als die Risiken. Aber wir

106   brauchen Regeln, im Sinne der gesamten Gesellschaft, nicht allein des

107   Kapitals. Viele von uns werden z. B. mehr zu Hause arbeiten. Die dort

108   geleistete Arbeit wird genauso entlohnt und abgesichert wie in der Firma.

109   Betriebsräte und Gewerkschaften achten darauf, dass mehr Flexibilität

110   nicht zu Lasten der Beschäftigten geht. Und weil Bildung wichtiger denn je

111   ist, gibt es einen Anspruch auf Aus- und Weiterbildung.

112

113   Junge Leute haben die Sicherheit, ihr Leben nach ihren Vorstellungen

114   planen zu können. Keine sinnlosen Befristungen mehr. Keine ewigen

115   Praktika. Keine Unsicherheiten. Flexibilität ist gut, da, wo wir es wollen,

116   nicht wo sie ein Zwang ist.

117

118

119 **GUTE ARBEIT FÜR ALLE** klappt so:

120

- 121     ▪ Gleiches Geld für gleiche Arbeit
- 122     ▪ Mindestlohn für Azubis
- 123     ▪ Leiharbeit begrenzen
- 124     ▪ Mitbestimmung ausbauen
- 125     ▪ Tarifautonomie stärken
- 126     ▪ Flexibilität verhandeln, nicht diktieren
- 127     ▪ Anspruch auf Aus- und Weiterbildung
- 128     ▪ Alle absichern: ArbeitnehmerInnen & Selbstständige

129

130

---

131

## 132 **GELINGENDE INTEGRATION**

133

134 Füreinander da sein, das machen wir – auch wenn wir Menschen noch  
135 nicht lange kennen. Gerade suchen viele Menschen Schutz bei uns und  
136 viele packen an, ehrenamtlich, in ihrer Freizeit, damit das klappt. Klar, da  
137 kann es auch mal zu Problemen kommen. Aber niemandem geht es  
138 durch die Flüchtlinge schlechter. Nichts funktioniert besser, wenn alle  
139 gleich aussehen oder die gleichen Namen tragen. Faire Chancen und  
140 gleiche Rechte, das ist, was wir brauchen.

141

142 Unterm Strich profitiert unsere Gesellschaft von der Zuwanderung. Junge  
143 qualifizierte Leute bringen unsere Wirtschaft voran und zahlen in Zukunft  
144 die Rente mit. Unser Land wird bereichert, vor allem auch kulturell.

145

146 Es ist nicht wichtig wo du herkommst, sondern wie du dich einbringst und  
147 was du aus dir machst. Das gilt für alle. Leben ist nicht nur Schicksal. Es  
148 lässt sich viel draus machen.

149

150

151 **GELINGENDE INTEGRATION** klappt so:

152

- 153     ▪ Sprach- und Integrationskurse
- 154     ▪ Gleiche Chancen und Mitmachmöglichkeiten für alle
- 155     ▪ Plätze in Kitas
- 156     ▪ Schulen mit ausreichend Lehrerinnen und Lehrern
- 157     ▪ Wohnungsbau, staatlich und gefördert
- 158     ▪ Arbeit und Ausbildung

159

160

161

162 **Das alles stellen wir uns nicht nur vor. Das alles packen wir an.**

163 **Wir lassen uns leiten von einer Politik für alle Menschen statt für**  
164 **wenige Profiteure.**

165 **Sozialer Zusammenhalt. Miteinander. Füreinander.**

166 **Das ist es, was wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten**  
167 **wollen. Das ist unser Weg.**

168 **Das ist es, was wir gemeinsam hinbekommen.**